

**VERTRAULICH!**

Peter Staub, Immatrikulationsnummer 84-107-051

MAS in Writing and Corporate Publishing

## **Welche Paywall ist für die Website einer Regionalzeitung sinnvoll? Eine Untersuchung am Beispiel des „Bieler Tagblatt“**



*“Looks like we’ve hit a paywall.”*

*Ward Sutton: „Looks like we’ve hit a paywall.“*

26. Mai 2014, Referent Ivo Hajnal

## I Kurzbeschreibung

Paywall ist der englische Ausdruck für eine Bezahlschranke auf Zeitungs-Websites im Internet. Die meisten dieser Websites konnten seit der Lancierung des World Wide Web Ende der 1990er Jahre lange Zeit von allen Nutzern kostenlos gelesen werden. Seit einigen Jahren ist nun aber die Diskussion im Gang, ob und wie journalistische Inhalte auf diesen Websites kostenpflichtig gemacht werden können. Als Trendsetter hat sich die „New York Times“ erwiesen, die im September 2005 erstmals Inhalte ihrer Website gegen Entgelt anbot. Seither installierten viele Zeitungen in den USA und in Europa Paywalls. Darunter ist auch das „Bieler Tagblatt“, eine der letzten selbstständigen regionalen Tageszeitungen in der Schweiz.

In dieser Arbeit wird zuerst die Entwicklung der gedruckten Auflagen der Tageszeitungen und der Bezahlschranken auf Websites von Tageszeitungen in den USA, in Europa und in der Schweiz während den letzten Jahren skizziert. Die Arbeit untersucht folgende Fragestellungen näher: Welche Modelle für Paywalls existieren heute? Welche neuen Ertragsmodelle zeichnen sich ab? Wie sind die aktuellen Trends bei den Paywalls? Wie sieht es mit der Zahlungsbereitschaft der Internet-User für Newsportale aus? Welche Möglichkeiten bieten sich den Verlagen, wenn sie bereit sind, aus den Erfahrungen der Spiele-Industrie zu lernen?

Aus diesen Betrachtungen und Untersuchungen resultieren Empfehlungen, worauf Regionalzeitungen in der Schweiz achten sollen, wenn sie eine Paywall erfolgreich installieren wollen. Für das „Bieler Tagblatt“ ergeben sich konkrete Vorschläge, wie die bestehende Paywall weiterentwickelt werden soll, um die negativen Begleiterscheinungen einer Bezahlschranke zu minimieren, ohne das Ertragsmodell grundsätzlich in Frage zu stellen.

Zu diesen Empfehlungen gehört ein neuer Umgang mit den Social Media, insbesondere bei der Verlinkung von Artikeln auf Facebook und Twitter: Mit diesen Links soll die bestehende Paywall bewusst umgangen werden. Denn nur so kann eine eigene Community jenseits der bestehenden Abonnenten aufgebaut und gleichzeitig den Journalisten des „Bieler Tagblatt“ die Möglichkeit gegeben werden, sich selbst und damit ihre Zeitung besser zu vermarkten. Die Zeitungsverlage müssen die Möglichkeiten des Internets besser nutzen, wenn sie in Zukunft mit ihren Printprodukten bestehen wollen. Dazu gehört, dass sie das veränderte Nutzungsverhalten ihrer Leser akzeptieren und adäquat darauf reagieren. Zum Beispiel mit der Möglichkeit, für kleine Beträge einzelne Artikel herunterzuladen.

## II Verzeichnisse

### II A Inhaltsverzeichnis

<b>I</b>	<b>Kurzbeschreibung</b> .....	<b>I</b>
<b>II</b>	<b>Verzeichnisse</b> .....	<b>II</b>
II A	Inhaltsverzeichnis.....	II
II B	Abbildungsverzeichnis.....	IV
<b>III</b>	<b>Vorwort des Verfassers</b> .....	<b>VI</b>
<b>V</b>	<b>Glossar</b> .....	<b>VIII</b>
<b>1.</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>1</b>
1. 1.	Erläuterung .....	1
1. 2.	Entwicklung der Auflagen der gedruckten Zeitungen .....	4
1. 3.	Entwicklung Paywall.....	4
<b>2.</b>	<b>Hintergrund der Thesis</b> .....	<b>7</b>
2.1.	Definition der Kernbegriffe, die verwendet werden.....	7
2.2.	Warum ein neues Geschäftsmodell notwendig ist .....	10
2.3.	Gibt es grundsätzlich eine Zahlungsbereitschaft der User?.....	15
2.4.	Bewertung der Lösungsmöglichkeiten.....	18
2.5.	Hypothesen, Erwartungen über die Ergebnisse .....	19
<b>3.</b>	<b>Problemdefinition</b> .....	<b>20</b>
3.1.	Forschungsfrage: Welche Paywall braucht das „Bieler Tagblatt“? .....	21
3.2.	Ziel: Für das „Bieler Tagblatt“ Möglichkeiten finden, im Onlinebereich mehr Geld zu generieren.....	21
3.3.	These: Eine moderne Paywall bringt dem „Bieler Tagblatt“ mehr Leser und einen grösseren Erlös	22
3.4.	Methode: Erkenntnisse aus Fachbüchern, Fachartikeln und Studien.....	22
<b>4.</b>	<b>Ergebnisse und Erkenntnisse</b> .....	<b>24</b>
4.1.	Auflagen der gedruckten Zeitungen sinken .....	24
4.1.2.	<i>Entwicklung der gedruckten Zeitungen in der Schweiz</i> .....	25
4.1.3.	<i>Entwicklung der gedruckten Ausgabe des „Bieler Tagblatt“</i> .....	28
4.2.	Die Entwicklung des Modells Paywall .....	32
4.2.1	<i>Grundsatz-Diskussion pro und contra Paywall</i> .....	32
4.2.2	<i>Grundlegende Voraussetzungen für eine Paywall</i> .....	34

4.2.3.	<i>Paywall-Modelle</i> .....	37
4.2.3.	<i>Entwicklung der Paywall in den USA und in Europa</i> .....	41
4.2.3.1.	<i>Beispiel: Paywall der „New York Times“</i> .....	44
4.2.4.	<i>Entwicklung der Paywall in der Schweiz</i> .....	47
4.2.4.1	<i>Aktueller Stand bei ausgewählten Zeitungen in der Schweiz</i> .....	49
4.2.4.2.	<i>Beispiel: Paywall der „Neue Zürcher Zeitung“</i> .....	52
4.2.4.3.	<i>Entwicklung der Paywall beim „Bieler Tagblatt“</i> .....	53
4.3.	Zur Bezahlbereitschaft für Online-Zeitungen generell .....	59
4.3.1.	<i>Über die Möglichkeit mit Kleinbeträgen zu bezahlen</i> .....	64
4.4.	Zur Qualität des Contents .....	66
4.5.	Über die Nutzung des Internets generell .....	68
4.5.1.	<i>Die Internetnutzung auf mobilen Geräten</i> .....	70
4.6.	Die Web-Strategie beeinflusst die Form der Paywall .....	73
4.6.1.	<i>Über die Notwendigkeit, eine Community aufzubauen</i> .....	74
4.6.2.	<i>Über die Bedeutung von Online-Kommentaren</i> .....	76
4.6.3.	<i>Erfahrungen aus der Spiele-Industrie</i> .....	78
4.6.4.	<i>Weitere Entwicklungsmöglichkeiten</i> .....	80
4.7.	Paywall und Social Media .....	81
4.8.	Eigenmarketing .....	84
<b>5.</b>	<b>Fazit</b> .....	<b>86</b>
5.1.	Fazit generell .....	86
5.2.	Empfehlungen für das „Bieler Tagblatt“ .....	91
5.2.1.	<i>Weiterentwicklung der Website des „Bieler Tagblatt“</i> .....	92
5.2.2.	<i>Mehr Erlös aus der Website und mehr Auflage für das „Bieler Tagblatt“</i> .....	95
5.3.	Was liesse sich an dieser Arbeit verbessern? .....	99
5.4.	Vorschläge für weitere Untersuchungen .....	100
<b>6.</b>	<b>Endnoten</b> .....	<b>101</b>
<b>A</b>	<b>Quellenverzeichnis</b> .....	<b>A</b>
A 1	Literaturverzeichnis .....	A
A 2	Sammelwerke .....	A
A 3	Zeitschriften .....	B
A 4	Internet .....	B